

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
„ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 80 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Carhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 158.

Freitag den 8. Juni

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thuen gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

272. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 3¹/₂ Uhr.

1. Ouverture zu „Martha“ Flotow.
2. Tanzlied aus „Armin“ H. Hoffmann.
3. Die Internationalen, Walzer Gungl.
4. Finale aus „Ernani“ Verdi.
5. Ouverture zu „Prometheus“ Beethoven.
6. Die beiden lust'gen Trompeter, Polka Parlow.
7. Potpourri aus Gounod's „Romeo und Julie“ Stark.
8. Persischer Marsch Joh. Strauss.

Christian Krell

in
Wiesbaden.

Elegante Villa's und sonstige Gebäude, sowie Baustellen in schönster Lage hier und im
Rheingau, sind preiswürdig zu verkaufen; grössere Wohnungen mit und ohne Möbel zu
vermieten. Näheres auf meinem Bureau Nerothal Nr. 17. 187

Feuilleton.

Eine curiose Kritik über „Emilia Galotti“

aus dem Jahre 1762 theilt A. E. Brachvogel in seiner Geschichte des Ber-
liner Hoftheaters mit. Das wunderliche Document hat folgenden Wortlaut:
„Was erwartet man von dem Verfasser einer Minna? — Ob aber Herr
Lessing diesmal der Erwartung völlig Genüge geleistet, ob man den grossen
dramatischen Dichter auch hier wiederfand, daran zweifle ich. Welches von
Lessings Stücken ausser seinen jugendlichen Arbeiten läuft der Emilia nicht
den Rang ab? — Der Dialog ist gut, wenn ich einige platte und noch
mehr gekürzte Stellen streiche. Die Gedanken und Sprache, der Ausdruck
gross, erhaben und erschütternd, aber oft auch gesucht, wo Natürlicheres
der Sache angemessener gewesen wäre. Die Charaktere sind nicht durch-
gehends gut angelegt und gut ausgeführt. Herlitz, der Prinz, verhielt sich
im Spiel zu seinem silbernen Kleide wie Zwei zu Fünf. Mit rauher Stimme,
wie des Nordwind's Geheul, polterte er seine Rolle ab. Herr Wolland,
Kammerdiener, rang bei jedem Wort die Hände. Herr Schmelz, Conti,
„die Kunst geht nach Brod“. — Unter den Händen eines solchen Pfschers
wundert mich das nicht! „Wie aus dem Spiegel gestohlen“, ist ein schim-

273. Abonnements-Concert.

Doppel-Concert

ausgeführt
von der städtischen Cur-Capelle unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner
und der
Capelle des 80. Infanterie-Regiments unter Leitung
des Capellmeisters Herrn F. W. Münch.

Von 7¹/₂ bis 9¹/₄ Uhr: Concert der städtischen Curcapelle.
PROGRAMM.

1. Ouverture zu „Fatinitza“ Suppé.
2. Calabraise Rosenhain.
3. Wein, Weib und Gesang, Walzer Joh. Strauss.
4. Kriegsmarsch aus „Rienzi“ Wagner.
5. Ouverture zu „Oberon“ Weber.
6. Santa notte Orlando.
7. Brennende Liebe, Polka-Mazurka Jos. Strauss.
8. Fantasie aus Meyerbeer's „Prophet“ Wieprecht.

Von 9¹/₄ bis 11 Uhr: Concert der Capelle des 80. Inf.-Reg.
PROGRAMM.

1. Der 16. Mai, Marsch (Neu) Fr. W. Münch.
2. Ouverture zu „König Stephan“ L. v. Beethoven.
3. Frühlingslied Mendelssohn.
4. Künstlerleben, Walzer Joh. Strauss.
5. Fanfare militaire Ascher.
6. Parole d'amour, Fantasie Zikoff.
7. Schabernack-Polka Strauss.
8. Musikalische Novellen, Potpourri Saro.

Electrische und bengalische Beleuchtung des
Weiher's und der Fontaine; Zum Schlusse:
Feuerwerk.

Bei ungünstiger Witterung Concert der Curcapelle im Saale.

mernder, aber unrichtiger Gedanke. Der Spiegel stellt den Gegenstand ver-
kehrt und mehrentheils untreu vor. Das beiläufig für Herrn Lessing! —
„Raphael wäre nicht das grösste malerische Genie geworden, wenn er un-
glücklicher Weise ohne Hände geboren worden?“ — Herr Brückner, Marinelli,
der einzige Schauspieler der Koch'schen Gesellschaft und doch nur Nach-
ahmer der Franzosen! Madame Starke, Claudia, spielte unter grossem und
verdienten Beifall. Herr Qurquo, Pirroh, schlecht. Herr Schubert, Odoardo,
ist jetzt todt; Todte soll man nicht kritisiren! — Herr Withöft, Angelo,
recht gut. So grosser Beifall im Parterre, dass man auf — eigene Gedanken
kam! Mlle. Steinbrecher, Emilia, missfiel, war geziert. Lessing begehrte
Unmögliches: Ein Studium der weiblichen Schönheit auf dem Theater! In
dieser Scene ist Emilia ein gutes frommes katholisches Mädchen. Am Ende
des Stückes sieht man das fromme Närrchen als eine römische, tugend-
belobte Heldin, die mit dem Dolche wie mit einer Haarnadel spielt. Herr
Hencke — Appiani. Als Bauernlummel immer gut, man kann sich denken,
wie er als Graf war. — Glücklicher Weise büsste er bald sein Leben ein.
„So ein Graf mehr oder weniger in der Welt, daran ist freilich nicht viel
gelegen.“ — Aber wie kam der gute Graf zu Schermüthigkeit und Tief-
sinn? Hatte er Ahnungen? — „Perlen bedeuten Thränen.“ — Verwünscht
sei Lessings Amme!! — „Wenn sie ihn nicht selbst stürzen gesehen.“ —
Wie hat sie das nicht sehen können? Wie konnte die zärtliche Tochter,

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 7. Juni 1877.

Adler: Link, Hr. Kfm., Marburg. Küpper, Hr. Brauereibes., Elberfeld. Rüsener, Hr. Fabrikbes., Calbe. Wehrle, Hr. Kfm., Zell. Lessing, Hr. Kfm., Hamburg. Blumberg, Hr. Julenheim. Krauss, Hr. Kfm., Düsseldorf. Streutzel, Hr. Kfm., Elberfeld. Hoeflich, Hr. Kfm., Frankfurt. v. Kohtrausch, Hr. Obristleut. a. D., Hannover. Bock, Hr. Kfm., Rheydt. Vleerboom, Hr., Rotterdam.

Bären: Cohn, Hr. Kfm., Lübeck. Kunst, Hr. Kfm., Hamburg. Wiegand, Hr. Ren. m. Fr., Berlin.

Schwarzer Bock: Wolff, Fr., Worms. Völlers, Fr. Rent., Paderborn. Völlers, Hr. Referendar, Paderborn. Napp, Fr., St. Goar. Schorn, Hr., Bonn.

Zwei Bücke: Isert, Hr. Kfm., Barmen. Wolf, Hr., Treun.

Hotel Dahlheim: Güssfeld, Hr., Berlin.

Engel: Meyenburg, Hr. Kfm. m. Fam., Berlin. Schlensig, Hr. Kfm. m. Bed., Altenburg.

Englischer Hof: Everth, Hr. Kfm., Magdeburg. du Saar, Hr. Kfm. m. Fr., Rotterdam. Vilsoët, Hr. Secretär, Paderborn.

Einhorn: Werner, Hr. Kfm., Bielefeld. Schramm, Hr. Fabrikbes., München. Köhler, Hr. Gutsbes., Wallau. Reit, Hr. Fabrikbes., Oberreifenberg. Enes Fr., Darmstadt.

Europäischer Hof: Arendt, Hr. Fabrikbes., Lüttich.

Grand Hotel Schützenhof: Yrsch, Hr. Graf m. Fam., Tyrol. Diefenbach, Hr. Kfm., Cöln.

Grüner Wald: Fromholz, Hr. Kfm., Remscheid. Willich, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Dortmund. Weillburg, Hr. Kfm., Berlin. Hertz, Hr. Kfm., Berlin. Meurer, Hr. Kfm., Aachen.

Hoffmann's Privathotel: Bronner, Fr. Rent., New-York.

Vier Jahreszeiten: v. Rein, Hr. m. Fam. u. Bed., Petersburg. Laufer, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin. Vervloet, Hr. m. Fr., Rotterdam. Müller, Hr. Rent., Kiel.

Weisse Lilien: Schaadt, Hr. m. Fam., St. Wendel. Krauss, Fr., Bensheim.

Wasserheilanstalt Nerothal: Rosenthal, Hr. Kfm. m. Fr., New-York.

Nassauer Hof: Ijengerantz, Hr., Schweden. v. Duisburg, Hr. Appell-Ger., Rath, Arnberg. Brezinski, Hr., Warschau. Herzog, Hr. Kfm., Mannheim. Bischoff, Hr., Basel. Passavant, Fr. m. Bed., Basel. Kolb, Fr., München. Müller, Hr. Commerzienrath m. Fr., Merane.

Hotel du Nord: Pouthes, Hr. m. Fr., Holland. Gesellowitch, Fr. Kfm. m. Fam., Kronstadt.

Alter Nonnenhof: Hermann, Hr. m. Fr., Selters. Huth, Hr. m. Fr., Diez. Schröder, Hr. Kfm., Cöln.

Rhein-Hotel: Stohlenham, Hr., Hong-Kong. Tat Hr., Hong-Kong. Smith, Hr., England. Smith, Hr., New-Seeland. Archinard, Hr. m. Fam., Vevey. Schrimpf, Hr. m. Fam., Iserlon. Hopkinson, Hr. m. Fr., Philadelphia. Meyer, Hr. Fabrikbes. Wesel.

Sonnenberg: Tautermann, Hr., Aspisheim.

Hotel Spehner: Zedwitz, Hr. Graf m. Fam. u. Bed., Doppau.

Spiegel: Victor, Fr. m. Tochter, Mainz. Eder, Fr., Brüssel.

Tannus-Hotel: Meyer, Hr. Kfm., Hannover. Friedländer, Hr. Kfm. m. Fr., Breslau. Landford, Fr. m. Bed., England. Buttford, Fr., England. Neuland, 2 Fr., England. Carnel, Fr., England.

Victoria: Frustnn, Hr. Rent. m. Bed., Glogau. Grimm, Hr. Kfm. m. Fr., Cöln. Clemens, Hr. Kfm. m. Fr., Magdeburg. Bömelburg, Hr. Rent. m. Fr., Kiel.

Hotel Weiss: Rosch Hr. Kfm., Chemnitz. Giesler, Hr. Secretär, St. Johann. Mayerhöffer, Hr. Kfm., Mannheim. Himmler, Hr. Kfm., Trier. Himmler, Hr., Potsdam. Katz, Hr. Rent., Bonn. Viesoet, Hr. Secretär, Paderborn. Dieltisch, Hr., Major, Berlin. Schaaf, Hr. Beamter, Cöln.

In Privathäusern: Visher, Fr. m. Bed., Haarlem, Tannusstr. 4.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 8. Juni, Abends 7 1/2 Uhr:

Doppel-Concert im Curgarten.

Von 7 1/2 bis 9 1/4 Uhr: Concert der städtischen Curcapelle

9 1/4 , 11 , Concert der Capelle des 80. Inf.-Reg.

Electrische und bengalische Beleuchtung des Weiher und der Fontaine; Zum Schlusse: Feuerwerk.

☛ Sämmtliche Curhauskarten sind ohne Ausnahme beim Eintritt vorzuzeigen. Die äusseren Gartenthore bleiben für diesen Abend geschlossen.

☛ Eingang durch das Hauptportal, Ausgang durch das Gartenthor am Lesezimmer.

Die verehrlichen Besucher des Curgartens werden ebenso höflich als dringend ersucht, den Verkehr auf dem Concertplatze, durch das Vorseiben der daselbst aufgestellten Stühle und Bänke nicht behindern zu wollen.

Sämmtliche Sitzplätze sind dem vorhandenen Raume entsprechend, auf dem Concertplatze vertheilt. Das Zusammenrücken der Stühle hemmt bei zahlreichem Besuche die Bewegung und die getroffenen Veranstaltungen in jeder Weise.

Sitzplätze zu reserviren ist nicht gestattet.

(Bei ungünstiger Witterung Concert im Saale.)

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

257

die feuerige Liebhaberin ihre Mutter und ihren Bräutigam verlassen und sich einem fremden Kerl in die Arme werfen? „Perlen bedeuten Thränen.“ — Wäre ihr das beigegeben, hätte sie auch einen Anschlag auf ihre Tugend geahnt! Aber so ist's mit den Ahnungen, sie kommen immer zur Unzeit! — „Es wurde hinter ihr geschossen.“ Also flog sie schon, ehe es nöthig war? Die Scene zwischen Claudia und Marinelli verräth Lessings Meisterhand, aber sie ist unglücklich. Claudia beschäftigt sich mit dem Narren, ohne um ihre Tochter sich zu bekümmern. Erst gegen Ende der Scene hört Emilia ihre Mutter. Die List, die Orsina dem Odoardo als Wahnsinnige auszugeben, macht dem Erfinder keine Ehre. Wie lange konnte dieselbe Stiche halten? — Zwischen dem vierten und fünften Act sollte Odoardo nichts weiter gethan haben, als die Arkade auf und ab gegangen sein? Der dritte Auftritt ist Schnickschnack. — Die Bewegung, sich zu erstechen, machte Mlle. Steinbrecher, welche sich 20 Jahre erstochen und ebenso lange sich hatte erstochen lassen, herzlich schlecht. Ebenso starb sie; aber da sie schlecht gelebt, war auch ihr Ende schlecht.*

Allerlei.

Rache an dem Liebhaber. Wien, 1. Juni. Heute kam wieder einmal ein Attentat an einem unbeständigen Liebhaber zur Verhandlung. Antonia Machar, eine 25jährige Dienstmagd, hatte ein Liebesverhältniss mit dem Sattlergehilfen Wenzel Sichelka; es war bereits vereinbart, dass sie sich heirathen sollten, sie zogen zu einander, und Antonia Machar gab aus ihren Ersparnissen 75 Gulden, um dafür Möbel zu kaufen. Der Liebhaber überzeugte sich indess, dass das Vermögen der Machar nicht so gross sei, wie er sich es dachte und wie er es für nöthig hielt, um einen Haushalt zu führen; er sagte ihr darum, dass es das Beste sein werde, wenn sie wieder Jedes für sich leben würden. Als sie sah, dass ihre Bemühungen, ihn umzustimmen, vergebens blieben, fügte sie sich anscheinend. Der Tag der Trennung kam; Sichelka trug seinen Koffer die Treppe hinab, die Machar folgte ihm. Plötzlich sagte sie zu ihm: „Da hast's,“ er wandte sich um, und sie schüttelte

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 9. Juni, Abends 8 Uhr:

Réunion dansante

im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Kinder haben keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

260

Lüstre-, Mohair-, Alpacca- und Cachemire-Röcke sind in der **grossartigsten** Auswahl und zu den **billigsten** Preisen vorrätig bei

Gebrüder Süss

am Kranzplatz.

255

Das beliebte Hautverschönerungs- und Hautconservierungsmittel

„Ewige Jugendfrische“

bester unschädlicher Ersatz für Schminken, dem Gesichte die reinste Naturfrische verleihend, ohne dass der Gebrauch Anderen bemerkbar ist, wird unter Discretion verkauft von 137

Fräulein Marie Petri, Goldgasse 21.
Wiener Haarzopf- u. Chignon-Fabrik.

Wasser-Heilanstalt Nerothal.

Bäder aller Arten, Pension.

Milchkur.

Schwimmbad.

201

Damen-Mäntel-Fabrik

Webergasse 18.

Alle noch vorrätige **Umhänge** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

261 **Cécilie van Thenen.**

ihm eine Portion Vitriolöl ins Gesicht. Die Wirkung war eine furchterliche. Die Flüssigkeit war in die Augen gedrungen, er erlitt nicht nur heftige Qualen, sondern beide Augen bürsteten auch ihre Sehkraft ein; das linke wird sie wieder erlangen, das rechte ist für immer verloren. Mit gesenkten Blicken erschien heute die Verbrecherin im Gerichtssaal; sie erklärte, ihr Zorn sei ein so heftiger gewesen, weil er eine andere im Kopfe gehabt habe, denn nur deshalb habe er sich von ihr getrennt.

Vorsitzender (Vize-Präsident Schwaiger.) Ist das ein genügender Grund, um einen Menschen so unglücklich zu machen? — Ang. Er hat mich auch unglücklich gemacht, ich hab' seinetwegen meinen Dienst aufgegeben. — Präs. Jedenfalls werden Sie leichter einen Dienst finden, als er ein neues Auge.

Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte zu sechs Jahren schweren Kerkers.

Lord Byron und die Ehrenlegion. Engländern ist es bekanntlich verboten, fremde Orden anzunehmen, „denn,“ wie König Georg III. etwas derb die Sache ausdrückte: „ich will, dass mein Hund mein Halsband trage.“ Das hat jedoch Byron nicht verhindert, unter eigenthümlichen Umständen Ritter der französischen Ehrenlegion zu werden. König Ludwig XVIII. las eines Tages die bekannte Ode: „On the star of the Legion of Honour.“

„Star of the brave, whose beam hath shed

Such glory o'er the quick and dead.“

(Stern der Tapfern, dessen Strahl solche Glorie über Lebende und Tote, ausgegossen hat u. s. w.)

Dieses Gedicht hat Byron geschrieben, als er bei einer Wanderung über das Schlachtfeld von Waterloo ein Ehrenlegionskreuz erbeschmutzt und blutbefleckt auf der Uniform eines gefallenen Officiers fand. Während der König die Ode las, trat der englische Botschafter Lord Steward zu ihm ein.

„Kennen Sie Lord Byron?“ fragte ihn Ludwig XVIII.

„Sein Schwiegervater ist mein Schwager, Sire.“

„Gut; dann schreiben Sie ihm, dass ich seine Verse auf ein Kreuz der Ehrenlegion, das er bei Waterloo gefunden, gelesen habe und es ihm verleihe. So wird es mit gutem Rechte aus seiner Tasche in sein Knopfloch wandern. Byron war von dieser königlichen Aufmerksamkeit sehr gerührt. Er trug zwar nie Decorationen, mit diesem Kreuze jedoch machte er bei seltenen Gelegenheiten eine Ausnahme. Ehe er nach Griechenland ging, übergab er die Decoration sammt einigen bedeutenden Papieren über die Carbonari seinem Reisebegleiter, Cavaliere Mengaldo, aus dessen Besitz es später in die Hände eines englischen, Raritäten-Sammlers gelangte. Es ist jedoch unbekannt, wo die interessante Reliquie sich in diesem Augenblick befindet.“